

2015-10-23

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Roßlau am 28.05.2015

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:30 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal 1.33, Rathaus Roßlau, Markt 5

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Müller eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Von 13 Mitgliedern des Ortschaftsrates waren zu Beginn der Sitzung 9 anwesend.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen beschlossen.

Abstimmungsergebnis 9 : 0 : 0

- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.04.2015 - öffentlicher Teil**

Die Niederschrift der Sitzung vom 23.04.2015 wird ohne Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis 6 : 0 : 3

4 Einwohnerfragestunde

Herr Augustin vom Militärhistorischen Verein Roßlau bittet darum die Roßlauer Stadtfahne zum Sachsen-Anhalt-Tag mitnehmen zu dürfen. Der Bitte wird durch Frau Müller stattgegeben.

5 Vorstellung der zuständigen Streetworkerin für den Bereich Roßlau

Die zuständige Streetworkerin für den Bereich Roßlau Frau Trautwig läßt sich entschuldigen. Statt dessen verliest Frau Müller deren Zuarbeit über die Tätigkeit in Roßlau (Anlage 1).

6 Ordnung und Sauberkeit im OT Roßlau - Gäste: Vertreter Amt für öffentl. Sicherheit u. Ordnung, EB Stadtpflege, Tiefbauamt

Frau Müller begrüßt die Gäste und erläutert unter Bezug auf den TOP 7 der Sitzung vom 23.04.2015 das Anliegen des Ortschaftsrates. Zusammenfassend ist der Ortschaftsrat im Allgemeinen mit der Sauberkeit in der Ortschaft unzufrieden und es entsteht der Eindruck, dass von Seiten der Stadt hier nicht allzuviel getan wird.

Frau Gernoth bemängelt insbesondere den im Innenstadtbereich herumliegenden Hundekot und unterbreitet den Vorschlag doch Hundekotbehälter aufzustellen.

Herr Tonndorf kritisiert die „ungewollte Stadtbegrünung“ insbesondere auf den Bürgersteigen und möchte wissen ab wann hier das Ordnungsamt reagiert.

Frau Koschig bemerkt eine generelle Unsauberkeit in der Stadt obwohl anscheinend genügend Papierkörbe da seien wie aus der ausgereichten Standortliste hervorgeht (Anlage 2).

Frau Müller fordert verstärkte Kontrollen und das Verhängen von Ordnungsgeldern um hier eine Besserung im Verhalten der Bürger zu erreichen.

Herr Tonndorf möchte die Zuständigkeiten für den NP-Parkplatz, die Breitscheidstraße und das Trafohäuschen geklärt haben. Der Hausmeister des NP behauptet nach wie vor er wäre nicht zuständig.

Herr Brumme bittet Frau Jaquet um die Darlegung des Reinigungsregimes und fragt welche Maßnahmen von Seiten der ergriffen werden um die Eigentümer von Häuserruinen zu verpflichten etwas gegen diesen Mißstand zu tun.

Frau Koschig empfindet die Zuständigkeiten für die Reinigung von Parkbuchten – z.B. in der Porsestraße – problematisch. Sind hier tatsächlich die Bürger für die Reinigung zuständig ?

Frau Schulz stellt sich und ihre Kollegen kurz vor.

Sie berichtet, dass insbesondere im Frühjahr – also dann wenn vermehrt Hundebesitzer anzutreffen sind – mit erhöhtem Personaleinsatz verstärkte Kontrollen durchgeführt werden. Neben der Hundesteuermarke werden auch Leinenzwang und Kotbeutel überprüft. Dabei gehen die Kollegen und Kolleginnen aktiv auf die Hundebesitzer zu und leisten darüber hinaus noch Aufklärungsarbeit. Tatsächlich hat sich die Situation über die letzten Jahre hinweg sichtlich verbessert. So kann eine Verbesserung der Leinenführung konstatiert werden und die meisten Hundebesitzer haben eine Tüte dabei.

Wichtig für die Arbeit des Ordnungsamtes sind immer Hinweise wo und wann es Konzentrationspunkte der Verschmutzungen gibt. So wären anlassbezogene Kontrollen besser möglich.

Zusätzliche Hundekotbehälter erachtet das Ordnungsamt für unnötig, da aus der Erfahrung heraus die meisten Hundebesitzer den Kot mitnehmen. Für das Klientel die keine Tüten dabei haben steht der Behälter ohnehin immer an der falschen Stelle.

Frau Müller bemerkt, dass diese verstärkten Kontrollen bekannt gemacht werden sollten und sie müssten augenfälliger sein um den Erziehungseffekt zu verbessern.

Frau Schulz antwortet, dass die nächsten Kontrollen mit dem RBB organisiert und regelmäßig durchgeführt werden.

Herr van der Heydt versteht die Diskussion um die Hundekotbehälter nicht. Die Hundebesitzer zahlen Hundesteuer und haben daher ein Recht auf diese Behälter. Kostengründe sind keine Entschuldigung, wo das hinführt sieht man ja bei den öffentlichen Toiletten in Roßlau.

Frau Jaquet erläutert, dass es sich bei der Hundesteuer eben um eine Steuer handelt. Anders als bei Gebühren und Beiträgen werden im Sinne der Gesetzgebung für die Zahlung von Steuern keine Gegenleistungen erbracht und sind auch nicht zu erwarten. Steuern sind allgemeine Deckungsmittel des öffentlichen Haushaltes. Das Aufstellen von Hundekotbehältern ist sicher möglich, kostet aber Geld und ist daher vom Stadtpflegebetrieb nicht zu leisten. Wenn es gemacht werden soll, ist dies nur über den politischen Raum zu veranlassen.

Erschwerend kommt hinzu, dass auf Grund eines Gerichtsurteiles jüngst die Entleerung der Papierkörbe nicht mehr über die Straßenreinigungsgebühren finanziert werden darf. Die dadurch entstandene Finanzierungslücke konnte nur durch die Reduzierung der Anzahl der Papierkörbe im gesamten Stadtgebiet geschlossen werden. Insgesamt wird die Entleerung der Papierkörbe aus drei Töpfen gespeist: Tiefbauamt, Eigenbetrieb Stadtpflege und die DVV.

Frau Gernoth möchte wissen wie hoch die Kosten für eine Hundekotbehälter samt Tütenspende sind.

Frau Jaquet sagt zu , diese zuzuarbeiten.

Herr Schulze führt in Bezug auf die Pflasterung in der Bandhauer Straße aus, dass das Natursteinpflaster nicht mehr den heutigen Anforderungen an den Lärmschutz entspricht und daher im Rahmen der Beseitigung von Schäden und Gefahrenstellen sukzessive durch Betonsteinpflaster ersetzt wird.

Frau Wittig führt aus, dass die Reinigung vor privaten Grundstücken eine Anliegerpflicht gemäß Straßenreinigungssatzung ist und diese betrifft auch die Parkbuchten.

Frau Jaquet nimmt Bezug auf die Angelegenheit NP. Auch der Stadtpflegebetrieb hat den Eigentümer bereits mehrere Male angeschrieben. Es erfolgte keine Reaktion.

Herr Brumme gibt den Hinweis auf die Möglichkeit der Ersatzvornahme.

Frau Jaquet antwortet, dass dies erst dann möglich ist, wenn von dem Grundstück eine Gefahr ausgeht. Dies ist hier wohl nicht der Fall.

Frau Müller schlägt vor dieses Problem gemeinsam anzugehen.

Herr Tonndorf fragt wer die Reparaturen des Mosaiksteinpflasters trägt.

Laut Herrn Schulze ist dies das Tiefbauamt.

Herr Dreibrodt gibt den Hinweis auf zwei in der Biethe befindliche Betonpfeiler, welche wohl angefahren wurden und daher schief stehen.

Herr Schulze entgegnet der Schaden sei bekannt und der Auftrag bereits ausgelöst.

Frau Gernoth gibt den Hinweis, dass in der Hauptstr. am Bandhauerhaus die Straße mit eingezäunt wurde.

Herr Schulze entgegnet, dass dies auf Grund der von dem Haus ausgehenden Gefahr durch herabstürzenden Ziegel durch das Bauordnungsamt so festgelegt wurde.

Frau Müller nimmt die Frage nach der unfreiwilligen Gehwegbegrünung nochmals auf und nach dem in diesen Fällen üblichen Reaktionen der Stadt.

Frau Wittig antwortet, dass es hierfür klare Regelungen gibt. Zunächst ist einmal ein Hinweis auf den Mißstand nötig. Dann werden der Verursacher angeschrieben und aufgefordert seiner Reinigungspflicht nachzukommen. In der nächsten Stufe würde eine Ordnungsgeld androht. Fruchtet dies nicht wird dieses festgesetzt. In der nächsten Stufe würde unter Androhung eines Zwangsgeldes die Ersatzvornahme androht. Erst wenn all diese Maßnahmen nichts nützen käme es zur Ersatzvornahme. Es ist hier also eine langer Verwaltungsrechtsweg einzuhalten.

Frau Müller schlägt vor eine gemeinsame Begehung der Stadt vorzunehmen um die Problemstellen festzustellen.

Frau Gernoth unterstützt diesen Vorschlag und sieht auch den Ortschaftsrat in der Pflicht den direkten Kontakt zu den Säumigen aufzunehmen und diese auf ihre Pflichten hinzuweisen.

Frau Wittig bekräftigt, dass dies eine sehr große Hilfe wäre.

Frau Müller bedankt sich bei den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

7 Erläuterung des Antrages " Gewährung einer Zuwendung anlässlich der Sonderausstellung 800 Jahre Roßlau" - hier des Fördervereins Militärhist. Museum Anhalt e.V. - Gast: Herr Augustin.

Herr Augustin stellt das Projekt kurz vor.

Frau Müller erwähnt die Höhe der beantragten Fördermittel und dass diese über den sonst üblichen Rahmen hinausgehen.

Herr Tonndorf schätzt ein, dass die Höhe hier wohl eher nicht die Rolle spielt, sondern dass das Projekt auch gerade wegen seiner Bedeutung für die 800 Jahrfeier sehr wichtig ist.

Frau Gernoth schätzt das Projekt als sehr bedeutsam und einmalig ein. Es ist auch für die nachwachsende Generation nutzbar.

Herr Brumme bestätigt, dass das Projekt ein Highlight der 800 Jahrfeier ist. Wenn nicht anders möglich sollten die Fördergelder in Jahresscheiben bewilligt werden.

Frau Müller bemängelt jedoch nochmals die Antragstellung. Zwischen den Anlagen zum Antrag und der Auflistung des Finanzbedarfes auf dem Antrag selbst besteht keine Übereinstimmung. Gleichzeitig wird auch ein Finanzbedarf für 2016 dargestellt.

Herr Augustin erläutert, dass diese Mittel dann für die Unterbringung des Diorahmas benötigt werden.

Frau Müller schlägt vor einen Grundsatzbeschluss zu fassen. Um dem Fortgang des Projektes den Weg zu ebnet soll die Förderung des Projektes beschlossen werden. Der Antragsteller wird jedoch verpflichtet die Finanzübersicht zu überarbeiten. Es ist nicht davon auszugehen, dass die zu bewilligende Summe sich in Größenordnungen von der jetzt beantragten unterscheidet.

Die Ortschaftsräte stimmen über die beantragte Förderung ab.

Abstimmungsergebnis

11 : 0 : 0

8 Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin

Frau Müller informiert:

Am 07.06.2015 findet ein Handballländerspiel der Frauen zwischen Deutschland und Russland statt.

Eine Einladung aus Rudnice zum Festakt anlässlich des 70. Jahrestags der Befreiung beim Flugplatzfest. Allerdings am 27.06.2015 und da ist bekanntlich Roßmarkt. Wer Interesse hat möge sich bitte bis Montag im Referat 08 melden.

In Bezug auf den Bolzplatz in der Porsestraße liegt wieder einmal ein Beschwerdeschreiben – diesmal von einer Frau Messer – wegen der angeblichen Lärmbelästigung vor.

Herr van der Heydt bezeichnet es als eine Unverschämtheit, wenn eine Frau im Schuldienst derartige Beschwerdeschreiben losläßt. Hiermit sollte sich die Presse ruhig einmal beschäftigen.

Frau Koschig bemerkt, dass der Bolzplatz gut angenommen wird und da kann es schon mal scheppern. Das kann sie bestätigen, da sie auch in unmittelbarer Nachbarschaft wohnt. Aber dies ist nun einmal Kinderlärm und der gehört zum Leben dazu.

Frau Gernoth meint, die Leute sollten doch froh sein, dass wir dort wieder Kinder haben.

Herr Brumme erklärt, dass Kinderlärm Musik in unseren Ohren sein sollte. Er erinnert sich, dass ein weiterer Beschwerdeführer – Herr Hübner – Öffnungszeiten einrichten wollte. Dabei gibt es diese schon von Anfang an.

Herr Ruthe bestätigt, dass die Freiwillige Feuerwehr die Patenschaft über den Bolzplatz übernommen hat. Durch die direkte Nachbarschaft kann man es gut einschätzen: Auf dem Bolzplatz wird wirklich nur gespielt.

9 Mitteilungen und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Firmenjubiläen

Herr Brumme fragt nach einer Liste von Firmenjubiläen und wie werden diese von Seiten der Stadt wahrgenommen.

Vfg.: Anfrage an 80

WV.: 25.06.2015
V.: Ref 08

Unterstützung zum Sachsen-Anhalt Tag

Herr Fritzsche berichtet, dass die Stadt Roßlau zum Sachsen-Anhalt-Tag mit insgesamt 15 Bildern im Festumzug vertreten ist. Aber leider fehlen noch einige Leute. Wer also noch jemanden kennt der bereit wäre mitzuhelfen der möge sich bitte melden.

10 Anträge auf Gewährung von Zuwendungen

Förderverein „Freunde der Grunschule Waldstrasse Roßlau“ e.V.

Antrag auf Förderung der Abschlussgeschenke für die 4. Klassen in Höhe von 65,- €

Abstimmungsergebnis 11 : 0 : 0

Blasorchester Roßlau e.V.

Antrag auf Unterstützung einer Konzertreise

Mehrere Ortschaftsräte verweisen auf ihre Festlegung nur nachhaltige Projekte fördern zu wollen.

Herr Dreibrodth bermerkt, dass man dies wohl so pauschal nicht bewerten kann. Die Investition hier ist eine Investition in die musische Bildung und daher wohl auch nachhaltig. Es müsste bei der Beurteilung stärker differenziert werden.

Frau Gernoth bemerkt, dass die Mittel für die Busfahrt beantragt wurden. Für sozial schwache gebe es da aber Fahrtkostenzuschüsse vom Amt.

Frau Müller bemerkt, dass im Antrag Unstimmigkeiten in der Finanzierungsübersicht bestehen und schlägt vor den Antrag zurückzugeben um diesen zu überarbeiten. Die Ortschaftsratsmitglieder folgen dem Vorschlag.

Förderverein der Schifferstadt Roßlau e.V.

Sportabzeichen für das Stadtsportfest

Frau Müller erläutert, dass dem Antrag mehrere Angebote für die Herstellung der Sportabzeichen anhängen. Es geht aus dem Antrag nicht konkret hervor, wieviele Sportabzeichen angeschafft werden sollen. Es kann vermutet werden, dass es 2.000 Stück sein sollen. Mehrere Ortschaftsratsmitglieder äußern ihren Zweifel an der Sinnhaftigkeit einer solch hohen Anzahl.

Der Antrag wird an den Antragsteller zurückgegeben mit der Auflage der Präzisierung.

11 Mitteilungen der Verwaltung/Beantwortung offener Anfragen

Hochwassersicherer Ausbau der Südstraße in Roßlau

Das Schreiben des Umweltamtes (Anlage 3) wird den Ortschaftsratsmitgliedern per Mail zugesandt.

Top 6.8 vom 12.02.2015 – Baumfällungen am Stadthaus II

Verlesung der Stellungnahme des Fachamtes (Anlage 4)

Top 10 vom 23.04.2015 – Kündigung der Mitgliedschaft im Trägerverein des WTZ Roßlau e.V.

Verlesung der Stellungnahme des Beigeordneten für Wirtschaft und Stadtentwicklung (Anlage 5)

Stellungnahme des Tiefbauamtes zu verschiedenen Anliegen (Anlage 6)

TOP 8.2 vom 06.11.2014 – Bahnübergang Tornau

Verlesung der Stellungnahme des Fachamtes (Anlage 7)

TOP 4 vom 27.11.2014 – Zone 30 in der „Biethe“

Verlesung der Stellungnahme des Fachamtes (Anlage 8)

15 Schließung der Sitzung

Frau Müller stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Dessau-Roßlau, 24.10.15

Christa Müller
Vorsitzender Ortschaftsrat Roßlau

Schriftführer